

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	31. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	15. November 2016, 09:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Antrag Nr. 111 (S. 237): Kürzung des Zuschusses für „Cent hinterm Komma e. V.“ anstatt Streichung (FDP)

Stadtrat Hock (FDP): Die humanitäre Botschaft betreut seit langem das Projekt „Cent hinterm Komma“. Wir, der Gemeinderat, fördern dieses seit 2005 finanziell. In den vergangenen Jahren wurde eine Förderung gewährt, die auch zum Teil monetär an den Geschäftsführer floss. Wichtig ist hier „zum Teil“. Der Verein unterhält ein Büro mit notwendiger Ausstattung, hat Fahrtkosten, Materialkosten und vieles mehr. Die derzeitige Förderung von ca. 18.000 Euro deckt die eben genannten Kosten und ist nicht ausschließlich Gehalt des Geschäftsführers. Verwundert sind wir, dass der Geschäftsbericht eines jeden Jahres dem zuständigen Dezernat vorliegt. Dennoch wird weiterhin behauptet, es handle sich allein um das Geschäftsführergehalt. Dies ist allein deshalb verwunderlich, wenn man die Anträge des Vereins aus den Jahren 2005 oder 2007 anschaut. Hier wurde nie das Gehalt des Geschäftsführers beantragt, welches laut Vorlage der Verwaltung als entbehrlich angesehen wird.

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, ist Ihnen allen bewusst, welchen Beitrag zur Inklusion dieser Verein für unsere Stadt geleistet hat? Selbst wenn die Förderung nur das Gehalt des Geschäftsführers wäre, müssten wir dankbar sein, wie viel Leistung wir dafür als Stadt Karlsruhe bekommen. Daher, meine Damen und Herren, sind wir heute der Meinung, dass wir das im Austausch mit dem Dezernat noch einmal klären müssen. Es wäre vielleicht sinnvoll, diesen Betrag einzustellen und mit einem Sperrvermerk zu versehen. Deshalb, liebe Kolleginnen und Kollegen, prüfen Sie bitte sehr genau, ob Sie sich diesem nicht anschließen können.

Stadträtin Köpfler (CDU): Es ist und wird den ganzen Tag und auch morgen ggf. so sein, dass wir viele Projekte, die wichtig sind, die wir lieb gewonnen haben und die etabliert sind, Maßnahmen zuführen, die einschränkend sind und die die Projekte nicht in dem Maße fortführen lassen, wie sie am Laufen sind. So ist es auch in diesem Fall beim Verein „Cent hinterm Komma“. Es ist wichtig, es ist etabliert. Dennoch ist es ein Beschluss, den wir heute treffen wollen und werden, der uns schmerzt. Wir sind uns an der Stelle auch bewusst, dass es nicht der letzte Beschluss sein wird, der uns schmerzen wird.

Stadträtin Fischer (SPD): Auch wir werden den Antrag ablehnen, auch den Sperrvermerk. Wir haben im gemeinsamen Ausschuss Jugendhilfe und Sozialausschuss eine detaillierte Auskunft erhalten. Da wurden die Fragen, die jetzt von der FDP aufgeworfen wurden, detailliert beantwortet. Wir sehen keinen Grund, von dieser Linie abzuweichen.

Stadtrat Wenzel (FW): Wie schon im Vorfeld, unterstütze ich voll und ganz den Antrag der FDP. Denn wir müssen auch das Gleichbehandlungsprinzip beachten. Bei vielen Vereinen, die sozial tätig sind, sind wir schmerzliche 9 % heruntergegangen. Einige Anträge hier zeigen, dass man gar keine Kürzung will. Mit dieser Kürzung werden wir diesen Verein komplett vernichten. Ich denke, das ist zu viel. Deshalb volle Unterstützung des Antrags und Rettung dieses Vereins.

Der Vorsitzende: Das waren alle Wortmeldungen. Wir kommen zur Abstimmung. Ich bitte um das Kartenzeichen. - Bei 6 Zustimmungen mehrheitlich **abgelehnt**.

(...)